



Artikelserie:

Flensborg Avis
Leser und ihre
Hobbies



LESER-AUFRUF

Hobby-Serie

Die Flensborg Avis möchte gerne auch weiterhin über Leser und ihre ungewöhnlichen Hobbies berichten. Gehen Sie auch einer ganz besonderen Freizeitbeschäftigung nach, egal ob sportlich, künstlerisch, musikalisch oder verspielt? Dann melden Sie sich gerne bei Frederike Müller: fm@fla.de.



Im »Radio-Zimmer«: Noch heute nimmt Karl Helts Sammlung einen ganzen Raum ein. Foto: Lars Salomonsen

Karl Helt liebt ein sterbendes Hobby

Früher saß Karl Helt begeistert vor den Knöpfen seiner Radios und suchte im Äther nach unbekanntem Frequenzen. Doch heute wird es immer stiller um den 88-jährigen und seine beachtliche Sammlung.

HOBBY

Frederike Müller
fm@fla.de

Tarp. Es war ein ganz normaler Tag im Jahr 1979, als Karl Helt mit seinen Kindern loszog, um beim Sperrmüll nach Ersatzteilen für die Fahrräder der Familie zu stöbern. Stattdessen kam er mit einem alten Radio zurück – und hatte einige Jahre später rund 350 Stück dieser Geräte angesammelt. Der Zufall hatte eine große Leidenschaft hervorgebracht. Doch dieser Tage wird es ruhiger um Karl Helt und seine Radios.

Etwa 100 Stück stehen immer noch in dem Reihenhaus in der Seniorenresidenz, das der Däne mit seiner deutschen Frau Hella Helt bewohnt. Die 84-jährige führt durch die Sammlung ihres Mannes und weiß zu fast jedem Teil ein Detail oder eine besondere Eigenschaft zu berichten.

Jedes Gerät birgt Erinnerungen

»Der hier hat eine unglaubliche Kurzweile, dem kann man allerhand entlocken«, schwärmt sie und zeigt auf ein schwarzes koffertartiges Modell. »Einmal haben wir damit ein Konzert aus England gehört, das werde ich nicht vergessen.«

Es ist diese Erreichbarkeit der ganzen Welt, die es den Helts so angetan hat. Als Karl Helt seinem Sperrmüllfund von 1979 die ersten Töne abrang, konnte er es kaum fas-

sen: Einen deutschsprachigen Sender aus Südafrika hatte er erwischt.

Ein Erweckungserlebnis

»Das war ein Jubelausbruch«, erinnert sich Hella Helt. »Er hat uns alle dazugeholt und uns das gezeigt.«

Die Faszination der Eheleute für die Technik hielt Jahrzehnte lang an. Flohmärkte, Messen, Treffen für Radio-Fans: langweilig wurde es nicht. Ein Album im »Radio-Zimmer« der Helts birgt Postkarten aus Taiwan, Rumänien, Südamerika und dem Vatikan. Damals habe man Zeit, Frequenz und Inhalt der empfangenen Radiosendungen notiert und an den Sender geschickt, berichtet Hella Helt. Als Bestätigung gab es jeweils eine Postkarte zurück.

Das Hobby stirbt aus

Doch ihre Erzählungen aus der Welt der Radio-Freunde sind durchzogen von einem großen »nicht mehr«. Radiomuseen, die nicht mehr in der Tourismusbrochure auftauchen und ihre städtische Förderung verlieren. Kalender, die nicht mehr herausgegeben werden. Zeitschriften, die nicht mehr gedruckt werden.

»Die Technik hat es überholt«, stellt die 84-jährige fest. »Heute macht man das Internet an und hört Radio Neuseeland in perfekter Qualität.« Dabei komme es den wahren Enthusiasten gar nicht auf den perfekten



Im Rollstuhl: Karl Helt ist an Parkinson erkrankt. Doch obwohl seine Radios nun nicht mehr laufen, erfreut er sich noch an ihnen. Foto: Lars Salomonsen

Klang an: »Sie wollen ja das Rauschen mit dabei haben.«

Ein Gang durch die Geschichte

Doch in der Wohnung der Helts ist davon auch nicht mehr viel zu hören. Der Staub sammelt sich auf hübschen Holzradios von 1927, auf einem der bekanntesten »Volksempfänger«, der einst die Propaganda des NS-Regimes verbreitete, auf einem »Weltsempfänger« aus der DDR und auf den Kopfhörern, die einst zur Kriegsmarine gehörten. »Es ist schade«, sagt Hella Helt über die schweigenden Radios, die längst nicht mehr alle funktionieren. »Die müssen gehört werden, sonst schlafen sie ein.«

Ihr Sammler, Karl Helt, ist inzwischen 88 Jahre alt und



Bunte Mischung: Die ältesten Geräte stammen von 1927. Foto: Lars Salomonsen

sitzt im Rollstuhl. Eine Parkinsonerkrankung liegt auf den Fingern, die einst begeistert an den Radioknöpfen nach den richtigen Frequenzen suchten. Und ebenso wie die Radios wird auch er immer leiser. Seine Aussprache

ist von der Krankheit verwaschen. Manchmal vermag nur seine Frau den Silben ihren Sinn zu entlocken.

Freude nach über 40 Jahren

Doch die betagten Radios

RESUME

Karl Helt plejede at sidde begejstret foran knapperne på sine radioer og søgte efter ukendte frekvenser i æteren. Lige siden han fandt en gammel radio i en skraldespand og hørte et program fra Sydafrika, havde hans passion grebet om sig. I mellemtiden havde manden fra Tarp samlet 350 radioer fra 1927 til 1950'erne og brugt dem til at komme i kontakt med mennesker over hele verden. Et album indeholder utallige postkort, som radiostationerne sendte ham som svar på hans post.

Men i dag bliver der mere og mere stille omkring den 88-årige og hans imponerende samling. Hobbyen er ved at dø ud, forklarer Hella Helt, samlerens kone. I mellemtiden er de resterende ca. 100 enheder tavse det meste af tiden. Og Karl Helt er også blevet mere stille, da Parkinsons sygdom gør det svært for ham at tale. Men de gamle radioer giver stadig hendes mand stor glæde.

bringen ihrem Mann immer noch Freude, das merkt Hella Helt immer, wenn sich das Ehepaar über die alte Passion unterhält. »Oh ja!«, sagt sie. »Dann erzählt er viel mehr als sonst.«